

Kulturgut auf der Obstwiese

Dank des obstfreundlichen Klimas im Rheinland werden unsere Landschaft und unsere Gärten schon seit Jahrhunderten durch Blütenzauber im Frühjahr und reiche Fruchternten in Sommer und Herbst bereichert. Viele Obstsorten sind selten geworden, insbesondere, wenn sie nur regional gepflanzt wurden. Diese Sorten sind vielfach aus dem Handel verschwunden und manche stehen kurz vor dem Aussterben. Liebhaber wissen die besondere Qualität dieser Sorten hingegen zu schätzen.



Im Rahmen eines vom Landschaftsverband Rheinland geförderten und von den Biologischen Stationen im Rheinland durchgeführten Projektes konnten bereits viele verschollene Sorten aufgespürt werden. Diese werden im Handbuch „Lokale und regionale Obstsorten im Rheinland – vom Aussterben bedroht!“ ausführlich beschrieben. Handbuch und Flyer zu den verschiedenen Sorten wurden in Zusammenarbeit mit dem Pomologen Hans-Joachim Banner erstellt. Sie sind beim LVR und den Biologischen Stationen erhältlich.

Sie wollen Obstbäume pflanzen?

Warum nicht mal die *Münsterbirne*, den *Tulpenapfel* oder die Kirschsorte *Geisepitter*? Oder eine andere der mittlerweile über 70 bekannten lokalen und regionalen Obstsorten.

Nur durch Ihre Nachfrage in den Baumschulen werden diese Sorten eine Zukunft haben!

Der beste Zeitpunkt einen Obstbaum zu pflanzen war vor 20 Jahren, der zweitbeste Zeitpunkt ist JETZT.

Ihre Mithilfe ist gefragt

Die Biologischen Stationen im Rheinland freuen sich über Hinweise zu den regionalen Sorten, z.B. Historie, Literatur, Standorte von Altbäumen, Verwendung. Bitte richten Sie Ihre Hinweise zu der Sorte Beggendorfer Mehlbirne an:

Biologische Station StädteRegion Aachen e.V.
Zweifaller Str. 162, 52224 Stolberg/Rheinland
Tel.: 02402-126170
E-Mail: info@bs-aachen.de
Internet: www.bs-aachen.de

Wo erhalte ich einen Baum der Sorte Beggendorfer Mehlbirne?

Ein Kernziel dieses Projektes ist es, dass alle beschriebenen Sorten in den örtlichen Baumschulen (insbesondere im historischen Verbreitungsgebiet) wieder erhältlich sind. Bitte fragen Sie dort oder bei der oben genannten Biologischen Station nach!

Regionale Obstsorten im Rheinland



Beggendorfer Mehlbirne

Hrsg. und © 2013:

LVR-Netzwerk Umwelt mit den Biologischen Stationen im Rheinland,
c/o LVR-Fachbereich Umwelt • Öttoplatz 2 • 50679 Köln •
www.biostationen-rheinland.lvr.de • umwelt@lvr.de

Fotos und Texte sind, soweit nicht anders angegeben, dem o.g. Handbuch entnommen; dort ausführliches Mitarbeiter- und Autorenverzeichnis.

Ein Projekt des LVR-Netzwerkes Umwelt



Ein Projekt des LVR-Netzwerkes Umwelt



Herkunft, Verbreitung und Verwendung

Herkunft und Entstehungszeitpunkt der Beggendorfer Mehlbirne sind unbekannt. Es dürfte sich um eine lokale Sorte handeln, die nördlich von Aachen im Bereich Beggendorf (Ortsteil von Baesweiler) und den umliegenden Gemeinden vorkommt.

Die Sorte ist heute noch vielen älteren Personen aus dem Raum Beggendorf bekannt, jedoch ist der Bestand an den markanten Altbäumen sehr klein geworden.

Der Namensbestandteil „Mehlbirne“ deutet auf das bald nach der Ernte mehlig werdende Fruchtfleisch hin. So wurde die Beggendorfer Mehlbirne fast ausschließlich als Verarbeitungsbirne genutzt, zum Dörren oder zur Herstellung von Birnenmus. Dieses wiederum diente zur Zubereitung des „Schwatze Flaam“, einer typischen Kuchenspezialität, die bei Beerdigungen zum anschließenden Kaffeetrinken gereicht wurde.



Dargestellt ist die uns bekannte Verbreitung der Beggendorfer Mehlbirne im Rheinland.

(Stand 2013; zur Orientierung sind die Autokennzeichen Städte und einiger Kreise eingetragen)

Der Baum



Standort und Anfälligkeit – Gute Böden werden bevorzugt. Die Sorte scheint robust und langlebig zu sein.

Wuchs – Starkwüchsig. Bildet imposante Kronen mit steil wachsenden Hauptseitenästen, die unter Fruchtbehang stark abkippen. Die Krone wird hierdurch breit ausladend, apfelbaumähnlich.

Blüte – Mittelspät. Nicht geeignet als Befruchter für andere Birnensorten.

Ertrag und Reife – Erträge hoch, etwas alternierend. Pflückreif etwa Mitte August. Die Früchte sind nur wenige Tage haltbar.



Die Beggendorfer Mehlbirne ist eine Lokalsorte des Aachener Raumes. An großen, imposanten Bäumen erntet man früh im Sommer große Mengen an Birnen, die sehr schnell verarbeitet werden müssen. Ideal als Füllung für Birnenfläden.

Die Früchte



Gesamteindruck – Frucht mittelgroß, birnenförmig, kelchbauchig, zum Stiel hin verjüngt; seitlich eingeschnürt. Im Querschnitt fast rund, variabel auch kantig.

Färbung – Grundfarbe grün bis graugrün, bei Pflückreife weißlich gelb aufhellend. Deckfarbe orange bräunlich rot, gehaucht oder verwaschen-streifig, Schalenpunkte zahlreich.

Schale und Druckfestigkeit – Schon nach sehr kurzer Lagerung weich und nicht transportfest. Schale glatt und trocken.

Kelch- und Stielbereich – Kelcheinsenkung flach und mittelweit. Teils hellbraun fleckig be-rostet. Kelch offen, mittelgroß. Stielgrube fehlend. Stiel markant, sitzt auf, mittellang und mitteldick bis dick, am Fruchtansatz verstärkt oder/und in den Fleischwulst übergehend.

Fruchtfleisch und Geschmack – Gelblich weiß, saftig, mild säuerlich, wird schnell breiig.

Verwechslер – Köstliche von Charneux.